

Der Natur auf der Spur

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **51 (1994)**

Heft 2: **Auf natürlichem Weg zur Fruchtbarkeit**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BUCHTIP

Alles über Küchenkräuter

Kochbücher und Küchenliteratur gibt es wie Sand am Meer – da fällt die Auswahl eines guten und brauchbaren Handbuchs oft schwer. Mit dem neuen Gemeinschaftswerk von Christian Teubner, Dr. Sybil Gräfin Schönfeld, dem deutschen Küchenpapst Eckart Witzigmann und den beiden Autoren Dr. Ulrich Gerhardt und Daniel Rühlemann ist aber in der Tat ein starkes



Buch über Kräuter und Knoblauch auf den Markt gekommen. Dieses Buch will mehr sein als «nur» Kochbuch – obwohl die Rezepte von Witzigmann sowohl kulinarisch in den höchsten Sphären schweben als auch einfach nachzumachen sind (eine Kunst, die nicht jeder so praktisch darbieten kann). Das grossformatige Kräuterwerk enthält wirklich alles, was die moderne, neugierige und kreative Hausfrau bzw. der Hausmann von heute wissen will oder wissen muss: ein Lexikon aller kulinarischen Küchenkräuter in Form einer vollständigen Warenkunde (botanische Arten, ihre Verwendung, wie man mit Blüten kocht, Kräuter selber anbaut, konserviert und einkauft, Kräutermischungen usw.), dazu eine kleine, aber interessante Kräutergeschichte, ein Kapi-

tel über Küchenpraxis, wo es um die richtigen Handgriffe im Umgang mit Kräutern und um raffinierte Kombinationen geht, die Einrichtung einer Speisekammer mit selbstzubereiteten Vorräten (Essig, Öl, Senf, Gelees und mehr). Den Hauptteil des umfassenden Werks bildet der Rezeptteil, der die Verwendung der Kräuter nach den «klassischen» Rubriken Saucen und But-

termischungen, Salate und Vinaigrettes, Snacks und Suppen usw. bis hin zu Meeresfrüchten, Fischen (z.B. Aal grün) und Fleischgerichten (z.B. Lammkarree mit Kräuterkruste) beschreibt.

Ein faszinierendes und geschickt aufgebautes Buch, das schon mal einen etwas höheren Preis rechtfertigt. **Kräuter und Knoblauch.** Eine fotografierte Warenkunde aller kulinarisch interessanten Kräuter. Ihre Verwendung in der Küche mit den besten Rezepten von Eckart Witzigmann. Erschienen in der Reihe «Teubner KÜCHENLEXIKON» bei Gräfe und Unzer, 144 Seiten mit 445 Farbfotos, DM 69,- / um Fr. 70.-. Zu beziehen im Buchhandel oder direkt bei Teubner Edition, Postfach 1440, D-87620 Füssen.

Hämorrhoiden-Tips

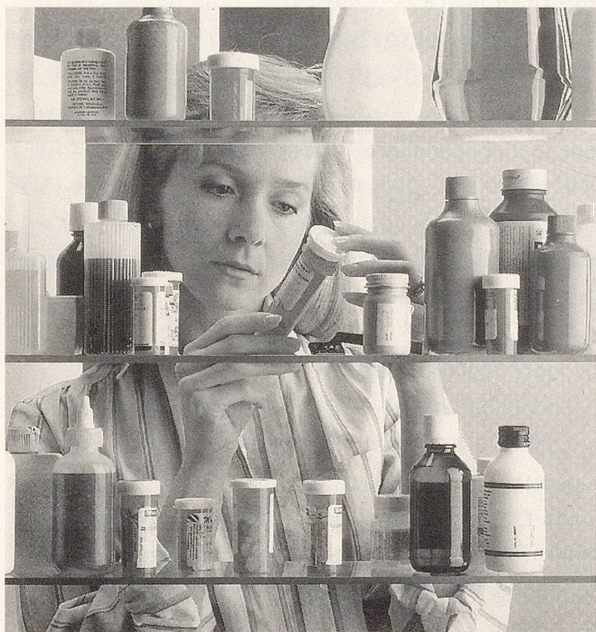
Hämorrhoiden können arg zur Last fallen. Warum nicht zu Tricks aus Grossmutter's Zeit greifen, wo man sich oft recht erfolgreich zu helfen gewusst hat – freilich nicht mit Chemie, sondern mit einfachsten, überlieferten Hausmitteln aus der grossen Apotheke Natur? Eiskaltes Wasser oder Eiswürfel haben schon

früher die stärksten Schmerzen gelindert, und durch die Kälte schrumpfen die Hämorrhoiden. Bei Wärme werden Venen nämlich grösser, bei Kälte dagegen kleiner, was wir auch an unseren Händen beobachten können. Wer für Eiskaltes nicht zu gewinnen ist, möge doch Rosmarinhonig probieren. Am Morgen und Abend damit einreiben, dann verschwinden die Hämorrhoiden meist innert eines Tages!

Naturheilkunde auf dem Vormarsch

Die Holländer gelten als fortschrittliches Volk. Eine Untersuchung zur Akzeptanz der alternativen Heilmethoden hat diese Einschätzung wieder einmal bestätigt. In den letzten fünf Jahren haben immer mehr Holländer Zuflucht zu naturheilkundlichen Methoden gesucht, besonders Frauen aller Altersgruppen. Unter den diversen Therapien werden wie bei uns die manuellen Methoden, wie z.B. Chiropraktik und Osteopathie, die Akupunktur und die Homöopathie, bevorzugt.

Es gibt verschiedene Gründe, warum sich immer mehr Menschen für alternative Heilweisen entscheiden. Erstens sind viele Patienten gegenüber schulmedizinischen Behandlungen unsicher geworden, weil zum Beispiel Beschwerden, die über längere Zeit behandelt werden, trotzdem immer wieder auftauchen. Das Ursache-Wirkungs-Prinzip ist eben nicht alles. Zweitens nimmt sich der Alternativmediziner oder -therapeut in der Regel mehr Zeit für die Behandlung und den Patienten, was bei jedem Genesungsprozess eine wichtige Rolle spielt. Drittens sind die Methoden meistens weniger schädlich.



Je seltener, desto besser: der Griff in den herkömmlichen Arzneischrank.

Was ist eigentlich... ...ein Schlenzbad?

Die Österreicherin Maria Schlenz (1881 bis 1946) hat auf Anregung von Sebastian Kneipp eine Überwärmungstechnik entwickelt. Auf der Hungerburg bei Innsbruck steckte sie Kranke eine Stunde lang bis zur Nasenspitze in ein Vollbad, das mit einer Wassertemperatur von 37° C beginnt. Nach einigen Minuten Gewöhnung an diese Wärme lässt man noch etwas heisses Wasser hinzulaufen, bis das Badethermometer 38° C anzeigt. Von Zeit zu Zeit hält der Patient im Bade ein Fieberthermometer im Mund. Dabei kann er sich überzeugen, um wieviel Grad er durch das heisse Wasser überwärmt wird. Die erzeugte Körpertemperatur liegt in der Regel immer um ein Grad unter der des Wassers. Bei den nächsten Bädern kann man allmählich bis auf 40° C steigern.

Dieses nach der Erfinderin benannte Schlenzbad darf nur nach (natur-)ärztlicher Verordnung und unter Kontrolle eines Helfers genommen werden, weil die künstliche Fiebererzeugung kreislaufbelastend ist. Die Badewanne— am besten aus Lärchenholz— soll möglichst gross sein, da praktisch der ganze Körper unter Wasser sein sollte. Eine Kopfstütze leistet dabei angenehme Dienste. Unterstützt werden kann das Schlenzbad mit Auszügen aus Heublumen, Birkenblättern, Zinnkraut oder Haferstroh.

Nach dem Bad hüllt man sich fest in wolle Tücher und schwitzt im Bett noch eine Stunde weiter. Alfred Vogel ist von der positiven Wirkung des Schlenzbads überzeugt. Die Überwärmung lindert und unterstützt den heilenden Prozess bei Rheuma, Muskel- und Gelenkerkrankungen, Stoffwechselstörungen, Bronchitis und Nervenentzündungen.